

Faire Lehre, Vergütungen und Mitbestimmungsmöglichkeiten für die Lehrbeauftragten an den sächsischen Hochschulen

Beschluss des Gewerkschaftstages der GEW Sachsen vom 15.-17.6.2023

Die GEW Sachsen setzt sich bei der Staatsregierung dafür ein, dass diese mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln und Möglichkeiten die erforderlichen Maßnahmen für eine deutliche Verbesserung der Situation der Lehrbeauftragten an den sächsischen Hochschulen durch die unverzügliche Schaffung fairer Beschäftigungsbedingungen und Vergütungen zu ergreifen und hierzu insbesondere die notwendigen Vorkehrungen zu treffen sowie dem Landtag die erforderliche Gesetzesinitiative vorzulegen, damit künftig

- die Vertragsverhältnisse zwischen Hochschule und Lehrbeauftragten durch eine rechtsklare gesetzliche Formulierung als Honorarverträge bzw. als freie Dienstverträge freiberuflicher Tätigkeit rechtsverbindlich ausgestaltet werden,
- grundständige Lehre nicht durch Erteilung von Lehraufträgen, sondern durch die Begründung von Arbeitsverhältnissen wahrgenommen wird,
- die Vergütungen für die Lehrbeauftragten an den sächsischen Hochschulen vorerst auf mindestens 75 Euro/Unterrichtsstunde erhöht werden. Diese Festlegung der Vergütung von Lehrbeauftragten entspricht dem Lohnäquivalent einer oder eines vergleichbaren Tarifbeschäftigten zusätzlich der erforderlichen Vor- und Nachbereitung und des organisatorischen Aufwandes und des Risikos eines selbständigen Unternehmers. Künftig müssen die Vergütungen entsprechend der Entwicklung der Besoldung und der Vergütung im öffentlichen Dienst angepasst werden.
- den Lehrbeauftragten mitgliedschaftliche Rechte an den Hochschulen gewährt werden, um demokratische Teilhabe an den Entscheidungsprozessen der Hochschulen zu garantieren.

Dafür organisiert die GEW Sachsen die betroffenen Lehrbeauftragten, um ihre Interessen gewerkschaftlich zu vertreten und gemeinsam mit den Lehrbeauftragteninitiativen an sächsischen Kunst- und Musikhochschulen durchzusetzen. Wir unterstützen dabei die Vernetzung mit Lehrbeauftragten an andern Hochschultypen und Bildungseinrichtungen.